



26. Juni 2017

Der internationale Menschenrechtsschutz im Gegenwind

A. Überblick über die internationalen und regionalen Menschenrechte

I. Grundlagen

1. Menschenrechte als subjektive Rechte zum Schutz besonders wichtiger menschlicher Interessen

2. Internationale Menschenrechtskodifikationen in der UN-Ära (seit 1945)

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 – kein völkerrechtlicher Vertrag.
- Genozidkonvention (1948): 147 Vertragsparteien. In Kraft für Deutschland seit 1954.
- **ICCPR**: UN-Pakt II (politisch) (1966 – in Kraft für Deutschland seit 1973): 169 Parteien.
- **CECSR**: UN-Pakt I (wirtschaftlich) (1966): 165 Parteien. In Kraft für Deutschland seit 1973.
- **CERD**: Rassismuskonvention/Rassendiskriminierungskonvention (1966) – in Kraft für Deutschland seit 1969): 178 Parteien
- **CEDAW**: Frauenrechtskonvention (1979 – in Kraft für Deutschland seit 1985): 189 Parteien.
- **CAT**: Anti-Folterkonvention (1984 – in Kraft für Deutschland seit 1990): 161 Parteien.
- **CRC**: Kinderrechtskonvention (1989 – in Kraft für Deutschland seit 1992): 194 Parteien.
- **MWC**: Konvention über die Rechte der Wanderarbeitnehmer (migrant workers) (1990 – in Kraft seit 1. Juli 2003): 51 Vertragsparteien, darunter *keine* westliche Industrie- und Einwanderungsnation.
- **CRPD**: Rechte von Menschen mit Behinderung (2006), in Kraft für Deutschland seit 2009): 173 Parteien.
- **CED**: Konvention gegen das Verschwindenlassen von Personen (2006), in Kraft seit 2010 (auch für D). 56 Parteien.

3. Universalität der Menschenrechte ↔ kulturelle Vielfalt

Die **UNESCO Convention** on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions vom 20. Oktober 2005

II. Die Durchsetzung der internationalen Menschenrechte: Ebenen und Organe

III. Das universelle Menschenrechtsschutzsystem

1. Die universellen vertragsbezogenen Prüfungsorgane
2. Regelmäßige Staatenberichte
3. Individualmitteilungen
4. Insbesondere der Menschenrechtsausschuss
5. Die universellen nicht-vertragsspezifischen Menschenrechtsschutzinstanzen:
 - UN-Menschenratsrat
 - Die universelle periodische Überprüfung („**Universal Periodic Review**“, UPR)
6. Hochkommissar für Menschenrechte (seit 1994)

IV. Regionaler Menschenrechtsschutz: Die EMRK

- Die Individualbeschwerde zum EGMR
- Die Staatenbeschwerde zum EGMR

V. Regionaler Menschenrechtsschutz in anderen Weltregionen

1. Amerikanische Instanzen

- Interamerikanische Menschenrechtskommission. Zuständig bereits aufgrund der OAS-Satzung.
- Interamerikanischer Menschenrechtsgerichtshof

2. Afrikanische Instanzen

- Afrikanische Kommission für Menschenrechte: Staatenberichtsprüfung; Individualbeschwerden; Staatenbeschwerden.
- Afrikanischer Gerichtshof für Menschenrechte nach ZP von 1998, in Kraft seit 2004.

3. Naher Osten

Revidierte arabische Menschenrechtscharta (2004) angenommen, in Kraft seit 2008.

4. Asien

ASEAN (Association of Southeast Asian Nations): 2012: ASEAN-Erklärung der Menschenrechte, nicht rechtsverbindlich.

SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation).

B. Backlash?

I. Praktisch: Permanente Menschenrechtsprobleme

II. Politisch-strategisch: Massierung der Nichtbefolgung internationaler Urteile

III. Theoretisch: Kritik an Rechten

- Postmoderne
- (Neo-)Marxismus
- Postkoloniale Kritik
- Kulturrelativismus („Asian values“ usw.)
- Kommunitarismus
- Tugendethik
- Ökonomische Analyse des Rechts
- Radikaldemokratismus und Populismus

C. Ausweitungen und Verfeinerungen

I. Neue Rechte und neue Rechtsträger

II. Örtliche Ausweitung: Die extraterritoriale Anwendung von Menschenrechten

1. Polizei- und Militäreinsätze im Ausland
2. Staatliche Handlungen im Rahmen internationaler Organisationen
3. Extraterritoriale Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf soziale Menschenrechte im Ausland
4. Menschenrechte im Cyberspace

III. Ausweitung der Bindungsadressaten

1. Internationale Organisationen
EU; UNO; Weltbank.
2. Wirtschaftsunternehmen?
Business and human rights.

IV. Ausstrahlung der internationalen Menschenrechte in andere völkerrechtliche Teilgebiete („Humanisierung“)

- Recht der Entwicklungshilfe
- Humanitäres Völkerrecht (bewaffneter Konflikt)
- Flüchtlings- und Migrationsrecht
- internationales Umweltrecht
- Welthandelsrecht
- Investitionsschutzrecht
- Korruptionsbekämpfung
- Umweltrecht

V. Neue Durchsetzungsinstrumente

1. UPR – Universal Periodic Review des UN-Menschenrechtsrats (seit 2006)
Unabhängig von der Ratifikation!
2. Neue Individualbeschwerde an den UN-Sozialausschuss: FP ICESCR (2008; in Kraft seit 2013)
3. Sozialwissenschaftliche Instrumente:
 - Menschenrechtsindikatoren
 - Menschenrechtsmainstreaming
 - Menschenrechtsfolgenabschätzung

VI. Rechte auf Reparationen

Opferentschädigungen

D. Fazit

Gefahren liegen in:

1. Inflation (cheap talk) bei gleichzeitiger Umsetzungsschwäche
2. Double standards des Westens

Menschenrechte als Goldstandard der governance.

Literatur

- Amnesty International Report 2016/17, Zur weltweiten Lage der Menschenrechte (Frankfurt a.M.: S. Fischer).
- Karl Peter Fritzsche, Menschenrechte, eine Einführung mit Dokumenten (3. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2016).
- Dinah Shelton, The Oxford Handbook of International Human Rights Law (Oxford: Oxford University Press 2015).
- Christian Tomuschat, Human Rights, Between Idealism and Realism (3. Aufl. Oxford: Oxford University Press 2014).
- Walter Kälin/Jörg Künzli, Universeller Menschenrechtsschutz: Der Schutz des Individuums auf globaler und regionaler Ebene (3. Aufl. Basel: Helbing und Lichtenhahn 2013).
- Arnd Pollmann/Georg Lohmann (Hrsg.), Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch (Stuttgart: Metzler 2012).
- Anne Peters, Der internationale Schutz der Menschenrechte: Risiko und Chancen aktueller Ausweitungen, in: Christian Starck (Hrsg.), Recht und Willkür (Tübingen: Mohr Siebeck 2012), S. 91-129.